Deutscher Bundestag
1. Wahlperiode
1949

Drucksache Nr. 486

Antrag

der Fraktion der SPD

betr.: Ordnungsgemäße Erneuerung des Fahrzeugparkes der Bundesbahn.

Bei der Bundesbahn besteht die dringende Notwendigkeit, den Fahrzeugpark zu erneuern und zu modernisieren. Durch eine planmäßige Erneuerung könnte die Verkehrsleistung erhöht und die Wirtschaftlichkeit wesentlich verbessert werden. Trotz des vorhandenen dringenden Bedarfes sind in Kürze erhebliche Arbeiter-Entlassungen bei der Bundesbahn, in der Lokomotiv-Industrie und im Waggonbau zu erwarten, derartige Entlassungen sind - bei der gegebenen Situation - nicht zu verantworten. Sie sind vermeidbar, wenn das bisherige - bei der Bundesbahn vorherrschende - Durcheinander im Beschaffungswesen durch eine vernünftige Planung ersetzt wird.

Der Bundestag wolle daher beschließen:

Die Bundesregierung wird ersucht, unverzüglich alle Maßnahmen zu treffen, die erforderlich sind, um das auf dem Gebiete der Beschaffung und Instandsetzung des Fahrzeugparkes herrschende Durcheinander zu beseitigen. Zur Hebung der Verkehrsleistung und zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Bundesbahn ist - als Mindestprogramm - eine jährliche Beschaffung von neuen Lokomotiven, Triebwagen, Personen- und Güterwagen im Gesamtbetrage von

220 Millionen DM

vorzusehen.
Es ist sicherzustellen, daß die zur Durchführung des Programms erforderlichen Mittel - bis zu ihrer Konsolidierung - aus den der Bundesregierung im Laufe des Jahres 1950 zur Verfügung gestellten Conterpart-funds gewährt werden.
Nach Anlauf des Beschaffungsprogramms ist dafür Sorge zu tragen, daß die Ausführung von Reparaturen an bundesbahneigenem, rollendem Material wieder den hierfür vorgesehenen Bundesbahn-Ausbesserungswerkstätten übertragen wird. Die in den Bundesbahn-Ausbesserungswerkstätten angeordnete Kurzarbeit ist unverzüglich aufzuheben. Entlassungen sind nicht mehr durchzuführen.

Bonn, den 1. Februar 1950

Ollenhauer und Fraktion

Druck: Buchdruckerei R. Madel, Bonn, Argelanderstraße 81
Alleinvertrieb: Dr. Hans Heger, Andernach, Breite Straße 30
und Wiesbaden, Nietzschestraße 1